

Jahresbericht 2020



Jungchar Aesch

Liebe Jungscharkinder, Eltern, Lagebesucher/innen oder Verwandte. Liebe Unterstützende, Gönner/innen oder Bekannte

Was bedeutet Jungschar für mich? Diese Frage stellte ich mir, als ich im Januar 2020 am Teamweekend der Jungschar Aesch war. Mir fielen einige Punkte ein, doch durch das vergangene Jahr sollten es noch viele mehr werden. Wir starteten mit einem ruhigen Jungscharjahr. Ein tolles Turnhallenprogramm im Winter, dann erste Sorgen, als das Virus auch bei uns auftauchte. Schliesslich der komplette Stillstand – auch im Jungscharleben. Eine Zeit, die für uns alle schwer war. Mir fehlte an der Jungschar besonders der Kontakt zu den jungen, aufgestellten und naturbegeisterten Menschen. Das ungezwungene Zusammensein. Die Andachten und Diskussionen über Gott, Jesus und seine Nachfolger. Die Natur. Die Geländespiele. Das Singen. Und bald musste ich feststellen, dass mir dieses Jahr auch das Auffahrtslager fehlen würde. Die Planung war beinahe abgeschlossen, als wir endgültig entschieden, kein AUFLA 2020 durchzuführen. Stattdessen räumten wir den Materialraum im Bunker komplett auf. Wir fassten neue Ideen und erstellten Challenges, um euch dennoch ein wenig Jungschar ermöglichen zu können. Kurz vor den Sommerferien dann endlich die ersten Lockerungen, das erste Jungscharprogramm und zum Glück auch das erste (und einzige) Lager in diesem Jahr. Den Herbst durften wir beinahe «normal» erleben und konnten bis kurz vor Weihnachten wieder Jungschar im klassischen Sinne ermöglichen.

Nun beginnt ein neues Jahr und ich freue mich bereits sehr auf euch. Es ist aber auch ein neues Jahr mit vielen Änderungen und viel geforderter Spontanität: Dieses Jahr verzichten wir für alle Mitglieder auf den Jahresbeitrag. Die Planung für das Auffahrtslager läuft bereits auf Hochtouren. Wir versuchen uns in einem Sommerlager in der ersten Sommerferienwoche. Auf der folgenden Seite sind die grössten Veränderungen für das neue Jahr aufgelistet.



Kein Jahresbeitrag 2021

Aufgrund von sehr wenigen klassischen Programmen im vergangenen Jahr verzichten wir dieses Jahr komplett auf den Jahresbeitrag von CHF 90.-, den wir normalerweise mit diesem Brief gemeinsam versenden. Wenn ihr uns dennoch unterstützen möchtet, dürft ihr uns gerne eine Spende zukommen lassen.

Kein gedruckter Jahresbericht mehr

Um unserer Umwelt ein wenig entgegenzukommen, wird es dieses Jahr keinen gedruckten Jahresbericht geben. Mehr dazu erfahrt ihr im Bericht von Michael Faes.

Kein Jungscharprogramm (vorerst)

Bis wir wieder mit dem normalen Jungscharprogramm am Samstagnachmittag weitermachen können, bleiben vorerst die wöchentlichen Challenges bestehen, die ihr gerne unter <https://jsaesch.clubdesk.com/intern/challenges> abrufen könnt.

Das hört sich so an, als müssten wir auf Vieles verzichten. Wahrscheinlich gilt das nicht nur für die Jungschar, sondern auch im Privaten. Deshalb möchte ich euch einen Hoffnungsspruch auf den Weg mitgeben: In Jeremia 29,11 (in einem Briefen vom Propheten Jeremias an die Verbannten in Babylonien) verspricht uns der Herr folgendes: «Denn ich allein weiss, was ich vorhabe: Ich, der Herr habe Frieden für euch im Sinn und will euch aus dem Leid befreien. Ich gebe euch wieder Zukunft und Hoffnung.» Mögen wir uns diese Worte zu Herzen nehmen und das grosse Ganze auch in diesen Zeiten nicht aus den Augen verlieren.

Viel Spass beim Lesen des Jahresberichtes und auf ein schönes neues Jungscharjahr.

Fürs Jungscharteam, Timo



Inhalt

Gruppenberichte	5
Fröschli	5
Ameisli	7
Jungschärler.....	9
Sola 2020 – «Willkommen in Narnia!».....	12
Nachtprogramm	16
Input.....	17
Feedback Jahresbericht.....	19
Gruppen & Personelles	20
Danksagungen	22
Termine 2021	23



Gruppenberichte

Fröschli

Unser Fröschlijahr war etwas kürzer als sonst, dennoch haben wir viele spannende Abenteuer mit dem Räuberjungen Tom erlebt. Ihn haben wir anfangs Jahres kennengelernt und ihn mit zu uns ins Königsschloss gebracht. Er war bei den Räubern im Wald aufgewachsen, wo es ihm leider nicht so gut erging. Als Überraschung für Tom haben wir zusammen einen Wellnessnachmittag im Wald verbracht



und sogar eine eigene Sauna gebaut!

Bei unseren Fröschli- Nachmittagen darf jeweils ein Feuer mit einer Wurst zum Braten nicht fehlen. Auch der Umgang mit Werkzeugen soll gelernt sein – So bauten wir uns mit dem erlernten Wissen neue Bänke für den neuen Gruppenplatz.

Richtig gelesen, wir haben nämlich unseren Gruppenplatz gewechselt! Schliesslich wollen wir auch noch andere Teile vom Aescher Wald erkunden, damit es nicht langweilig wird.

Im Herbst nahmen wir an einer Fröschli- Spezial- Olympiade teil und mussten uns in Disziplinen wie; Blätter-Weitwurf, Sackhüpfen und Vieles mehr, beweisen.

Da dieses Jahr keine Basler Herbstmesse stattfinden konnte, haben wir



als ganze Jungschar eine eigene Herbstmesse veranstaltet. Unseren Fröschli hat sie besonders gut gefallen. Das «Schnürliziehen», die selbstgemachten gebrannten Mandeln und die gruselige Geisterbahn waren super Highlights.

Dieses Jahr haben wir die zwei Fröschli Xenia und Leonie verabschiedet, welche unsere Mutprobe überstanden haben und nun bei den Ameisli gut aufgehoben sind. Wir tranken warmen Punsch (natürlich unsere Jungschiversion), lauschten vielen Geschichten und genossen das Zusammensein an den Samstagnachmittagen bei Wind und Wetter.



*Viel Sonnenschein und Gesundheit wünsche ich Euch.
Laura, im Namen des Fröschli-Teams*



Ameisli

Das 2020 ist nun endgültig vorbei und trotz einiger Höhen und Tiefen und so manchen Herausforderungen und Kompromissen, auf welche wir uns einlassen mussten, können wir doch auf ein sehr positives und erlebnisreiches Jungschi-Jahr zurückblicken. Während Valério im zweiten halben Jahr pausierte und Axel und James ihre Zeit in der RS verbrachten, fand Petra zu uns ins Team. Seit Ende 2020 ist sie nun offiziell dabei und eine Bereicherung für unsere Gruppe. Auf's neue Jahr kam auch Valério wieder zu den Aktiven und unterstützt unser Team seither wieder tatkräftig.



In diesem Jahr durften wir einmal mehr abwechslungsreiche und vielfältige Programme durchführen. Wie gewohnt kamen die sportlichen Aspekte und die Stärkung des Teamgeistes nicht zu kurz. Angefangen bei einer Sport-Olympiade, über mehrere Postenläufe oder OLS, bis hin zu einem gemütlichen Ninja zur Zvieri Zeit – Es war alles dabei.

Nach dem Sport hat man dann aber meistens Hunger und Durst. Speziell in diesem Bereich haben wir eine sehr engagierte und aktive Gruppe. Dass man für kulinarische Höchstleistungen keine Fünf- Sterne- Küche benötigt, sondern dass ein einfaches Feuer genügt, beweisen wir immer wieder aufs Neue!



Auch dürfen bei uns das handwerkliche Geschick und die Kreativität nicht fehlen.

So bauten wir eine Arche Noah aus Legosteinen, machten regelmässig Feuer und konstruierten eine extrem lange Gluggerbahn im Wald.



Im Herbst mussten wir uns von einigen Ameisli (Lucio, Timon, Silas, Noé, Soleil, Kimia und Ann-Sophie) verabschieden, denn der Übertritt war fällig. Beim Abseilen brauchte es schon ein bisschen Mut, doch die Überwindung lohnte sich, denn auf der anderen Seite warteten schon die Jungscharler.

Ein paar Wochen später fand schon die nächste Mutprobe statt, welcher sich Xenia und Leonie stellen mussten. Denn so wie wir jedes Jahr Kinder verabschieden, dürfen wir auch jedes Jahr neue Kinder begrüßen.

Nun freuen wir uns aber auf ein abenteuerreiches und lustiges 2021, in welchem wir hoffentlich viele Jungschi- Nachmittage geniessen können, so wie wir's uns gewohnt sind.

*Für das Ameisli-Team,
Sarah Neff*



Jungschärler

Für die Jungschargruppe war dieses Jahr, wie auch für die Anderen, ein Jahr mit deutlich weniger Jungschinachmittagen als wir es gerne gehabt hätten. Trotzdem haben wir mit unseren Jungschi-Kindern viele schöne Erinnerungen gesammelt.

Unser Jungschijahr startete bunt. Wir haben unser allererstes Jungschärler-Souvenir gestaltet, worüber sich alle Beteiligten riesig freuten. Am Ende des Nachmittags konnte jede und jeder ein eigenes «gebatiktes» T-Shirt mitnehmen. Diese lassen sich auch jetzt noch manchmal an Jungschinachmittagen blicken.



Anfangs Februar stand eines der Highlight-Programme des Jungschijahres vor der Tür. Mit allen drei Altersgruppen ging es in die Turnhalle, wo wir uns alle austoben konnten.

Dann begann das lange Warten...



Nach einer langen Jungschippause ging unser Programm anfangs Juni wieder los. Wir haben uns alle riesig gefreut. An diesem Samstagnachmittag haben wir «Waldminigolf» gespielt. Hierbei konnten die Kinder (und natürlich auch die Leiter/innen) ihre eigene Minigolfanlage bauen und anschliessend auch ausprobieren. Der Jungschärler-Alltag war somit wieder in vollem Gange.



Auch dieses Jahr ist unsere Gruppe gewachsen, und wie! Nach den Sommerferien begrüsst wir 7 neue Teilnehmer. Mit einem mutigen Abseilen an einer steilen Felswand bewiesen uns diese ehemaligen Ameisli, dass sie bereit für die älteste Gruppe waren. Zur Feier des Tages gab es dann eine eiskalte Fruchtbowl, die von den bisherigen Jungscharkindern vorbereitet wurde. An dieser Stelle also nochmal

Herzlich Willkommen bei uns:
Timon, Lucio,
Noé, Ann-
Sophie, Soleil,
Silas und Kimia!





Dieses Jahr durften wir einen grossen Schatz ausgraben. Nach dem erfolgreichen Öffnen, vergruben wir in das vorgegrabene Loch unsere erste Jungscharurkunde seit vielen Jahren. Wir freuen uns bereits darauf, wenn wir diese in einigen Jahren ausbuddeln können.

Da Halloween dieses Jahr an einem Samstag war, schnitzten wir im Wald unsere eigenen Kürbisse. Das Ergebnis liess sich zeigen! Am Abend konnten

alle einen eigenen Kürbis mit nachhause nehmen.

Und schliesslich endete das Jahr mit einer Jungschi Aesch Adaption des Spiels «Scotland Yard», bei dem wir nach dem Verbrecher «Erne» fahndeten.



Das Jungscharjahr der Jungschärler war trotz allem vollgepackt mit vielen tollen Ereignissen, welche allen Anwesenden in guter Erinnerung bleiben werden. Leider hält uns Corona auf, das neue Jahr wie gewohnt zu starten. Wir hoffen auf ein baldiges Wiedersehen mit unseren Jungschi-Kindern und freuen uns darauf, wenn wir euch wieder Programme in Person anbieten können!

Lucy Leadbeater

Sola 2020 – «Willkommen in Narnia!»



Hallo zusammen! Mögt ihr euch noch an uns erinnern? Ja genau- Wir sind es, die Peven- sie- Geschwister. Ich – Jeanine – werde euch jetzt einen Einblick in diese spannende Lagerwoche, welche wir mit euch erleben durften, geben.

Am Bahnhof in Basel oder besser London sind wir das erste Mal auf euch gestossen. Meine Geschwister Lucy, Philipp, Timothy und ich waren auf der Reise zum Landhaus unseres Onkels, da es zu dieser Zeit wegen den Luftangriffen sicherer auf dem Land als in der Stadt war.

Als wir beim Landhaus, dem Ferienheim Honegg in Süderen (Kanton Bern) ankamen, trafen wir dann auf den etwas schrulligen Professor, seine sehr strenge Frau Mrs. Macready und auf den Buttler James. So lernten wir also die Bewohner des Landhauses persönlich kennen.



Doch da wir Pevensies von Natur aus etwas neugierig sind, wollten wir natürlich auch gleich das Haus selber näher erkunden. Und da machte meine Schwester Lucy eine Entdeckung.

Sie führte uns zu einem alten Schrank, durch welchen man, laut der kleinen Wundernase Lucy, in ein anderes Land gelangen soll!

Und wer nicht glauben will, soll sehen! Schwupps, durch die Tür hindurch und schon befinden wir uns in einem Land, wo es



kalt ist und wo seit langem Winter herrscht!



königin zu befreien!

Erst als wir auf ein uns unbekanntes Wesen treffen, finden wir heraus, dass dieses Land Narnia heisst. Das Wesen ist übrigens ein Faun und dieser hier stellt sich uns als Mr. Tumnus vor. Wir sollen den Bewohnern Narnias unbedingt helfen, sie vor der bösen Schneekönigin zu befreien!



Könnt ihr euch nun langsam wieder erinnern?

Um den Kampf mit der bösen Schneekönigin aufzunehmen, müssen wir uns zuerst vorbereiten.



Dazu trainieren wir nicht nur unsere sportlichen Skills, sondern lernen auch, wie man Zelte aus Blachen knüpft.

Wozu erfahrt ihr gleich!

Es kommt nämlich wie erwartet und die Schneekönigin greift uns mit ihrer Armee an. Wir müssen Hals über Kopf aus dem gemütlichen Haus von Mr. Tumnus flüchten und unser Lager im Wald aufschlagen. Zum Glück wissen wir nun, wie man Zelte baut!



Das Schlafen unter freiem Himmel ist für viele ein Highlight. Auch wenn's dazu eine grosszügige Portion Mut braucht! Als wir unsere



Schlafzelte aufgebaut haben, stärken wir uns mit einem feinen Risotto über dem Feuer. Sobald es dunkler wird, sitzen wir um das grosse Lagerfeuer und singen zu Gott. Kurz um, wir geniessen die Lagerstimmung in vollen Zügen!

Gemeinsam sind wir stark! Und so machen wir uns mutig auf, um gegen die böse Schneekönigin in den Kampf zu ziehen.

Wir geniessen noch das letzte Essen vor der Schlacht – Schlangensbrot über dem Feuer.

Nun sind wir endgültig für den Kampf gegen die böse Schneekönigin und ihr Gefolge gewappnet!



Und den Rest könnt ihr euch schon denken! Genau, wir haben die böse Schneekönigin glorreich besiegt und konnten Narnias Bewohner vor dem ewigen Winter befreien! Mit gutem Gewissen verliessen wir Narnia und reisten zurück.

Doch ein Stückchen Narnia bleibt bestimmt noch in unseren Herzen haften – Wir auf jeden Fall werden uns immer wieder gerne an diese abwechslungs- und erlebnisreiche Woche mit euch lieben Teilnehmern und gemeinsam mit Gott zurückerinnern.

Für das Solateam, Janina



Nachtprogramm

Im Jahr 2020 haben wir ein spezielles Nachtprogramm veranstaltet. Wir haben uns am Samstag am späteren Nachmittag beim Bahnhof Aesch getroffen. Alle waren schwer bepackt. Gemeinsam ging es los Richtung Wald. Es war für Herbst sehr warm und so kamen wir recht ins Schwitzen. Als wir angekommen sind, ging es als Erstes los mit dem Zeltaufbauen. Für alle die im Sommerlager dabei waren, war das kein Problem. Dort haben wir den Zeltaufbau schon ausgiebig geübt. So ging es nicht lange bis alle Zelte standen.



Danach haben wir uns ein Znacht verdient. Es gab einen leckeren Reissalat mit gebräuteltem Klöpfer. Als es langsam dunkel wurde, freuten sich alle auf das Nachtspiel. Wir haben das Nachtspielspiel gespielt, bei dem alle mit einer Nummer ausgestattet wurden und sich dann an das gegnerische Team anschleichen mussten, um die anderen Nummern abzulesen.



Nach dem Spiel versammelten sich alle um das Feuer. Dort gab es ein kleines Dessert, eine Geschichte und wir sangen gemeinsam einige Lieder. Als es dann langsam spät wurde, hiess es ab in die Zelte!

Am nächsten Morgen gab es ein kleines Frühstück und dann wurden die Zelte abgebaut und gepackt. Da wir aber so schnell waren, hatten wir noch freie Zeit, um auf den abgeholzten Ästen heraufzuklettern und zu schnitzen.



Jonas Erne
16



Input

Liebe Eltern

Jungschar während der Pandemie? Geht nicht so wirklich, das mussten wir leider feststellen. Wie lange es noch so weitergeht? Wer weiss das schon. Wieso trifft sich das Jungscharteam denn jede Woche auf Teams? Wozu machen wir das Ganze überhaupt noch? Mit Blick auf unseren Vereinszweck stellt sich vielleicht noch eine viel grundlegendere Frage: *Wie kann man in Zeiten von Corona überhaupt noch an Gott glauben, wenn täglich Tausende von Menschen sterben, Hunderttausende um ihre Gesundheit oder um ihr Einkommen bangen und Millionen zuhause vereinsamen?*

Für mich stellt sich hingegen genau die umgekehrte Frage: Wie kann man in dieser Zeit *nicht* an Gott glauben?

Wenn es Gott nicht gibt, dann sind wir nämlich der Willkür dieses kleinen Virus ausgesetzt, dem wir herzlich egal sind. Dann ist unsere Hoffnung auf ein Leben ohne Angst und ohne Einsamkeit abhängig von den täglich gemeldeten Fallzahlen, von den neusten Meldungen zu den Lieferengpässen der Impfstoffe und von den beunruhigenden Berichten zu Virus-Mutationen aus fernen Ländern. Ist das Hoffnung?

Der Glaube gibt uns hingegen echte Hoffnung. Einen richtig guten Grund zur Zuversicht: Da ist Jemand, der mächtiger ist als das ganze Geschehen auf der Welt, und ihm sind wir nicht egal. Im Gegenteil, die Bibel sagt sogar, dass dieser Jemand uns liebt!

Denn Gott liebt die Menschen so sehr, dass er seinen einzigen Sohn für sie hergab. Damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren geht, sondern das ewige Leben hat. (Johannes 3,16)

Wie schnell verlieren wir uns doch in Sorgen und Ängsten. Zurecht, wenn wir denken, dass die Welt durch Zufall gesteuert wird und wir unsere Hoffnung einzig in Eindämmungsmassnahmen und Impfstoffe



setzen können. Aber wer an Gott glaubt, wer Gott *vertraut*, so wie ein Kind seinen Eltern vertraut, der hat eine ganz andere Hoffnung: die in einen ewigen, liebenden Gott.

Diese Hoffnung tragen wir in unserem Herzen. Diese Hoffnung gibt uns die Kraft und die Geduld, die wir brauchen, um in der aktuellen Situation durchzuhalten und nach vorne zu blicken.

Diese Hoffnung wünsche ich euch.

Michael Faes



Feedback Jahresbericht

Da sich das Jungschar-Team zurzeit nicht im grossen Stil treffen kann, erlauben wir uns, den Jahresbericht dieses Mal digital auszuliefern, statt traditionell auf Papier. Bei dieser Gelegenheit möchten wir diese Tradition auch gleich hinterfragen! Bitte teilt uns deshalb mit, ob ihr eigentlich am Papierformat hängt, oder ob der digitale Versand für euch auch in der Zukunft eine Möglichkeit wäre. Am einfachsten geht das über folgendes Web-Formular:

<https://forms.gle/MiE7HRxZagQuUy237>

Falls das aus irgendeinem Grund nicht funktioniert, könnt ihr uns eure Antwort gerne auch per WhatsApp oder E-Mail mitteilen:

076 518 50 61

michael.faes@jsaesch.ch

Vielen Dank für das Feedback!



Gruppen & Personelles

Unser Team ist per Anfang 2021 weitergewachsen. Wir begrüßen Ariana und Dominik als neue Minileiter im Team.

Dieses Jahr führen wir den Hauptleiter als eine neue Funktion ein, Timo wird dieses Amt übernehmen. Der Hauptleiter hat das ganze Jungschi-jahr im Überblick und behält die Termine im Auge.

Im vergangenen Jahr haben einige Leiterinnen und Leiter eine Weiterbildung für die Jungschar besucht: Wir gratulieren Dominik und Ariana für den absolvierten Minileiterkurs (MLT). Ebenfalls freuen wir uns über vier neue J+S-LeiterInnen: Herzliche Gratulation an Lucy, Petra, Philipp und Timo.

Für längere Zeit verabschieden wir uns von Alena, welche im ersten Semester 2021 einen Auslandsaufenthalt in Spanien macht. Auch von Simon und Axel werden wir im ersten Halbjahr weniger zu hören bekommen, sie beiden sind Ende Januar (wieder) ins Militär eingerückt.

Dann bleiben uns noch die Höhepunkte des letzten Jahres zu erwähnen. Wir gratulieren Manuel und Petra Bröchin ganz herzlich zur Hochzeit vergangenen Sommer und freuen uns, Petra auch im Team begrüßen zu dürfen. Und auch Michael Erne und seine Frau Sandra dürfen sich über ihr Familienglück freuen. Wir freuen uns mit ihnen über die Geburt von Jaron Elia und darüber, einen künftigen Jungschärler mehr auf der Welt wissen zu dürfen.

Fröschligruppe (4-6 Jahre)

Michael	Faes	Gruppenbetreuer
Janina	Alt	Gruppenleiterin
Alena	Alt	Leiterin
Laura	Dudvarski	Leiterin
Dominik	Hänggi	Minileiter
Bryan	Subia	Hilfskraft



Ameisligruppe (7-10 Jahre)

Jonas	Erne	Gruppenbetreuer
James	Leadbeater	Gruppenleiter
Axel	Carroll	Leiter
Petra	Bröchin	Leiterin
Valério	Leirer	Minileiter
Sarah	Neff	Minileiterin
Sven	Wälte	Minileiter

Jungschargruppe (ab 10 Jahren)

Michael	Erne	Gruppenbetreuer
Timo	Stahlberger	Gruppenleiter
Simon	Suter	Leiter
Philipp	Hauser	Leiter
Lucy	Leadbeater	Leiterin
Ariana	Broens	Minileiterin

Bei keiner Gruppe

Manuel	Bröchin	Coach
David	Schmutz	Ameislileiter (passiv)



Danksagungen

Auch im Jahr 2020 durften wir auf eine grosse Unterstützung zählen. Sei dies finanzieller Art oder auch der investierten Zeit wegen. Die Jungschar Aesch möchte ganz besonders folgenden Personen und Institutionen für die Unterstützung danken:

- Gemeinde Aesch, für die Jugendförderbeiträge und Räumlichkeiten wie z.B. die Turnhalle.
- Reformierte Kirche Aesch, für die finanzielle Unterstützung.
- J+S (Jugend + Sport), für die Förderbeiträge und die Ausbildungen der Teamler.
- Sportamt Baselland, für die Beiträge aus dem SWISSLOS Sport-Fonds.
- BESJ Region 91, für die Organisation der regionalen Anlässe (Minileitertrainings, Regioanlässe, Kidsfestivals usw.)
- HIAG Immobilien Schweiz AG, für den «Jungschi-Bunker»
- Den grosszügigen privaten Spendern von nah und fern.
- Samira Schaub, für die Hilfe in der Küche in unserem Sommerlager.
- Beat Stahlberger, für die Arbeit als Bunkerwart.
- Euch Eltern, die in uns und unsere Arbeit vertrauen. Danke für die Feedbacks und Unterstützung, eure Geduld und Verständnis.
- Allen weiteren Helfern und Helferinnen, Unterstützerinnen und Unterstützer, Autofahrern und -fahrerinnen für diverse Anlässe.



Termine 2021

Elternnachmittag	13. März 2021	Infos folgen
Aufla 2021	13. Mai - 16. Mai 2021	Anmeldung auf Webseite
Sola 2021	03. Juli - 10. Juli 2021	Anmeldung auf Webseite
Jungschar –Abend	12. November 2021	Infos folgen

Alle Informationen findet ihr auch auf der Jungschar-Webseite

jsaesch.ch

Die Anmeldung für die beiden Lager findet ihr ebenfalls online, sobald diese aufgeschaltet sind.

